

Petition zur finanziellen Anerkennung der elterlichen Erziehungsarbeit

Eigener Bericht

Sehr geehrte Damen und Herren,
zusammen mit dem Bündnis „Rettet die Familie“, zu dem unser Verband gehört, haben wir beim Bundestag eine Petition eingereicht, die am 8.10. zur Mitzeichnung veröffentlicht wurde. Sie beschäftigt sich mit der finanziellen Anerkennung der elterlichen Erziehungsarbeit, also einem Grundanliegen unseres Verbandes.

Es geht also um ein Thema, das sowohl von den öffentlich-rechtlichen Medien als auch von den restlichen „Leitmedien“ seit Langem vernachlässigt wird. Dabei ist die Entwicklung einer festen Bindung zu erwachsenen Bezugspersonen, in der Regel den Eltern, vor allem in den ersten drei Lebensjahren entscheidend für die später psychische und schulische Entwicklung. Wir hoffen daher auf Ihre Unterstützung.

Die Petition steht über insgesamt 28 Tage zur Mitzeichnung auf den Seiten des Bundestages. Wenn das Quorum von 50 000 erreicht wird, muss sich der Petitionsausschuss des Bundestages in einer öffentlichen Sitzung mit der Petition beschäftigen. Wenn wir alle mithelfen, ist es nicht unrealistisch, dieses Quorum zu erreichen. Wir müssen aber die begrenzte zur Verfügung stehende Zeit nutzen. Bitte verbreiten Sie den Link zur Petition an so viele Empfänger wie möglich. Das sollte auch möglichst bald geschehen, damit die jeweiligen Empfänger den Hinweis wieder weiterleiten können. Nur ein solches Schneeballsystem verspricht Erfolg.

Darüber hinaus ist es auch möglich, sich an der Diskussion im begleitenden Forum zur Petition zu beteiligen. Wichtig ist aber vor allem die Zahl der Mitzeichnungen.

Die Petition ist unter folgender URL aufzurufen:

https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/_2020/_09/_23/Petition_116328.html

Sollten Sie dabei auf einer Fehlerseite des Bundestages landen, kann das daran liegen, dass der Link geteilt wurde. Er sollte also nicht zweizeilig versandt werden.

Wer beim Petitionsausschuss noch nicht registriert ist, muss sich noch vor der Mitzeichnung registrieren, was aber problemlos möglich ist. Näheres ist unter obigem Link einsehbar. Bei eventuellen Fragen stehe ich gern zur Verfügung (Tel.: 063469890628).

Die Zahl der Mitzeichnungen kann auch täglich verfolgt werden.

Wenn Sie von unserem Verband keine vergleichbaren Mitteilungen mehr erhalten wollen, bitte melden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Resch, Verband Familienarbeit e.V.

10.10.2020